

Kosegarten, Gotthard Ludwig: Sturm der brüllenden Nacht, wie so entsetzlich s

1 Sturm der brüllenden Nacht, wie so entsetzlich schön

2 Hallt dein Donner! Du brüllst tief in die Seele mir,

3 Wie des Schlachtrufs Drommete,

4 Jünglingswilde und Heldenkraft –

5 Draußen hauet die Nacht. Heulend und zischend fährt

6 In allmächtigem Pomp Sturm durch die Felder hin,

7 Beugt der Schöpfung Gewalt'ge,

8 Stäupt die Berge, und zaus't – den Wald.

9 Orkan! Orkan! was schlägst du mir mein einsames

10 Rundumbrülltes Gemach, schütterst die Scheiben mir

11 In den Fenstern? – Ich komme,

12 Wogenstürmer, und sprech' dir Hohn.

13 Schau! gewalt'ger Tyrann, schaue, da komm' ich, steh'

14 Rings in Dunkel und Nacht, bebe nicht deiner Wuth,

15 Die die Sterne des Himmels,

16 Die die Fackel des Mond's erlöscht.

17 Bebe nicht vor des Wald's tiefem Geheul, und nicht

18 Vor des zornigen Meer's Düstergebrüll, und nicht

19 Vor den Schreckenphantomen,

20 Die die Lüfte durchsegeln – – Doch

21 Nein, ich hasse dich nicht, Starker! In deinem Pomp

22 Sey mir festlich begrüßt. Siehe! ich liebe dich,

23 Wenn im Segel der Windsbraut

24 Gottes Schöpfung dein Fuß durchwälzt.

25 Schön und fürchterlich ist's, wenn du die Weitzensaat

26 Niederwühlst, wenn dein Arm herrisch den stolzen Wald

27 Dir zu huld'gen gebietet,

28 Und die Kron' ihm zu Boden schmeißt.

29 Schön und fürchterlich ist's, wenn du die Klippe spalt'st,
30 Wenn das grauliche Meer wuthschäumt, dein Odem dann
31 Seine Maste und Kiele,
32 Und die Zinnen der Städte bricht –

33 Orkan! Orkan! und mir, der ich dich liebe, mir
34 Stürmt dein Schreckengetös' Freuden und wilde Lust
35 In die Seele. Mir brennet
36 Zwiefach Leben im Feueraug'

37 O, mir hallt dein Gebrüll lieblich, wie Westgeweh,
38 Süß, die Lächeln der Braut, herrlich, wie Glockensturm,
39 Gottesflamme und Starkmuth
40 Reißt mir mächtig durch Mark und Bein,

41 Und ich stürm' ins Gefild', heule mit dir, erklimm'
42 Hoch die Felsen, und renn' wieder hinab, und schrei',
43 Daß die Halle der Berge
44 Mir ertösen, daß Wanderer

45 Bange lauschen – Doch, hal! rastlos durchschweift mein Fuß
46 Die durchbrüllete Nacht, schmettert und reißt, und ras't;
47 Denn noch bin ich ein Jüngling,
48 Stark wie der Sturm, und wild wie der.

(Textopus: Sturm der brüllenden Nacht, wie so entsetzlich schön. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)